

# Protokoll Attac AgrarNetz

23./24. Februar 2008, Kassel

---

## Samstag, 23. Februar

|               |   |
|---------------|---|
| Ab 10.00      | Ankunft   |
| 10.30 - 11.00 | Vorstellungsrunde & Programmabstimmung  |
| 11.00 - 11.30 | Berichte (Aktionsnetzwerk, Gendreck weg!, WTO-Verhandlungen, EPAs...)   |
| 11.30 - 12.30 | Input & Diskussion: Landwirtschaft & Klimawandel (Christiana Schuler)   |
| 12.30 - 13.30 | Hördoku & Diskussion: Bioenergie aus Kolumbien – wie aus Kraftstoff Zündstoff wird (Jenaer Internationaler Studierendenkreis) |
| 13.30 - 15.00 | Mittagspause  |
| 15.00 - 18.00 | Weiterentwicklung des Positionspapiers zu Agrofuels   |
| 18.00 - 19.00 | Film(e) ( <i>Die Biosprit-Falle</i> & Ausschnitte aus <i>Reclaim Power</i> )  |

## **Berichte**

- Gendreck weg!: Es wird auch in diesem Jahr wieder eine Aktion geben (letztes Juniwochenende, Würzburg) ⇒ Entwicklungen in Frankreich zeigen, dass sich Widerstand lohnt
- Bericht zu Treffen mit Portugiesischen FeldbefreierInnen: spannend, weil relativ überschaubare Feldbefreiungsaktion dort zu ganz krassem Medienecho geführt hat + darauf auch wahnsinnig repressiv reagiert wurde ⇒ Diskussion hat sich völlig verselbständigt, Tenor: Ökofaschismus, Ökoterrorismus
- Vortrag von Nestlé-Top-Manager in Hohenheim zu Agrofuels: spannend war, dass Kritik an Agrotreibstoffen von Seiten der Nahrungsmittelkonzerne relativ scharf ist ⇒ Hintergrund: natürlich Nestlés Interesse an billigen Rohstoffen
- WTO: Anfang Februar wurden so genannte „Modalitäten“ in den Agrar- und NAMA-Verhandlungen vorgelegt, aber Hauptkonflikte sind ungelöst; trotz Absichtserklärungen von verschiedenen Seiten wird sich daran auch in diesem Jahr wenig ändern
- EPAs: EU hat zwar Ende 2007 nicht ihr Ziel erreicht, mit allen AKP-Staaten Freihandelsabkommen abzuschließen, hat aber mit einigen so genannte Interimsabkommen abgeschlossen, die teilweise heftige Liberalisierungsschritte fordern, aber v.a. einen Zeitplan + Inhalte für weitere Verhandlungen festlegen + daher mehr Dynamik in die Verhandlungen bringen werden; Widerstand in Europa weiter schwach, aber gute Lobbyarbeit in Afrika; Zersplitterung der AKP-Staaten im Verhandlungsprozess, aber Image der EU als „Partner“ angeschlagen
- 17.4. (Tag der Landlosen, Via Campesina Aktionstag): in Berlin wird es am 16.4. eine Abendveranstaltung geben und am 17.4. eine Aktion + evtl. eine kleine Demo; Hauptthema: Agrotreibstoffe; dezentrale Aktionen im Rest von Deutschland sind auch erwünscht ⇒ dazu wird auch noch eine Anfrage an Einzelgruppen gehen
- Aktionsnetzwerk globale Landwirtschaft: Sehr produktives inhaltliches Treffen zu Agrotreibstoffen Anfang Januar in Kassel; daraus ist Arbeitsgruppe entstanden, die bereits Thesen dazu formuliert hat; Untergruppen zum Klimacamp, der COP-MOP, MeckPomm, Supermärkten & Migration sind unterschiedlich aktiv; nächstes Treffen: 16.-18. Mai in Köln mit Aktion zur COP-MOP in Bonn
- Cop-Mop: Im Mai treffen sich in Bonn die Mitgliedsparteien der Konvention über biologische Vielfalt und die Unterzeichner des Cartagena-Protokolls ⇒ Gegenaktivitäten: Planet Diversity vom 12.-16. Mai, diverse Einzelaktionen, u.a. auch vom Aktionsnetzwerk

## **Input von Christiana & Diskussion zu „Landwirtschaft & Klimawandel“**

- Aktuelle Studien sind sehr unterschiedlich (Berechnungsgrundlagen, Methodik...), aber was deutlich wird ist, dass Landwirtschaft erheblichen Anteil am Treibhausgasausstoß hat

- Treibhausgase in Landwirtschaft meinen v.a. Methan und Lachgas, weniger CO<sub>2</sub> ⇒ aber: Ausweitung der Landwirtschaft, die mit Entwaldung + Trockenlegung von Mooren etc. einhergeht, führt natürlich häufig zu CO<sub>2</sub>-Ausstoß + auch wenn Humusgehalt im Boden sich ändert, hat das CO<sub>2</sub>-Effekte
- Methan ist besonders relevant, da es 20 Mal so klimawirksam ist wie CO<sub>2</sub>; Lachgas ist sogar 300 Mal so klimawirksam
- Methan kommt v.a. aus Verdauung der Rinder ⇒ 80% des Methanausstoßes in Deutschland kommt aus Pansengärung ⇒ Methan entsteht aber auch aus Nassreisanbau
- Lachgas entsteht bei Nitratverlust im Boden ⇒ normale Reaktion, aber wird bei intensiv genutzten, sauerstoffarmen + nitratreichen Böden (Überdüngung!) besonders angeheizt
- Bei Produktion von tierischen Lebensmitteln ist Ausstoß an Treibhausgasen besonders hoch
- 26% der gesamten eisfreien Landfläche weltweit sind Weiden, 1/3 der weltweit genutzten Agrarfläche gehen für Futterpflanzen drauf, damit werden 70% der landwirtschaftlich genutzten Fläche letztendlich für Tierhaltung genutzt
- FAO unterteilt Tierhaltung in
  - Intensivproduktion im Norden (hauptsächlich Schweine + Hühner) ⇒ brauchen billige Futtermittel; in Deutschland kommen fast 50% der Futtermittel aus nicht-europäischem Ausland; Futtermittel häufig in direkter Konkurrenz zu Nahrungsmitteln; Haltung führt zu konzentrierter Verschmutzung und großem Anfall von Gülle
  - Extensivproduktion im Süden (hauptsächlich Rinder, Schafe, Ziegen) ⇒ brauchen große Flächen, aber nur teilweise Flächenkonkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion; Probleme: Methanausstoß + Überweidung
  - Für beide gilt: CO<sub>2</sub> Ausstoß wird riesig, sobald für diese Flächen gerodet wird oder Moore trockengelegt werden ⇒ im Amazonas gehen z.B. 88% der abgeholzten Flächen direkt in Weideanbau + Rest in Flächen für Futtermittelproduktion
  - Problem an Aufteilung durch FAO: in dem Moment, wo „deforestation“ als Hauptproblem konstruiert wird, gerät v.a. extensive Landwirtschaft in Kritik
- Lösungsansätze
  - FAO-Szenario:
    - ⇒ geht davon aus, dass Verbrauch an tierischen Lebensmitteln steigen wird
    - ⇒ schlägt technische Lösungen zur Reduzierung von Emissionen vor (u.a. über Kosteninternalisierung), z.B. Tiere mehr drinnen halten, damit sie sich weniger bewegen
    - ⇒ Intensivierung der Züchtung (leistungsstärkere Tiere) ⇒ Ziel könnte z.B. sein, dass Kühe doppelt so viel Milch geben
    - ⇒ gleichzeitig weniger extensive Produktion, Überweidung darf gar nicht mehr passieren
  - Szenario Tierbestand senken (entweder durch Landwirtschaft mit wenig Tierhaltung (z.B. nur auf Grünland) oder vegane Landwirtschaft)
    - ⇒ Verbrauch tierischer Produkte muss sich verringern
    - ⇒ Intensivierung der Züchtung kann kein Weg sein!
    - ⇒ Ökologisierung der gesamten Produktion
- Bei ganzer Diskussion geht es auch um Forderung nach Energienutzung von Fäkalien ⇒ sinnvolle Forderung, die allerdings auch die Massentierhaltung legitimiert
- Anschließende Diskussion:
  - Ziel kann ja nicht sein, dass es keinen Ausstoß von Treibhausgasen mehr gibt ⇒ was wären aber Reduktionsziele? Für wen und welchen Bereich? Andererseits: Bringt Diskussion um Zahlen uns weiter?
  - Was wären Zahlen für Nassreisanbau?

## **Diskussion zum Positionspapier**

- Diskussion zur vorgeschlagenen groben Struktur
  - Diskussion über Stellenwert des Klima-Punkts ⇒ Konsens: Thema Agrotreibstoffe + Klima wird in Box abgehandelt
  - Leitbild Ernährungssouveränität eher am Ende oder doch am Anfang? ⇒ Konsens: Leitbild am Anfang lassen
  - Teil zu Ernährungssouveränität klarer strukturieren + restliche Argumentation entlang dieser Struktur entwickeln ⇒ bessere Gegenüberstellung von Ernährungssouveränität + Agrotreibstoffen
  - Wenn es tatsächlich ein Gesamt-Attac-Papier werden soll, wäre es sinnvoll, den Energie-Teil auszubauen + dazu vielleicht die Stromkonzerne-Kampagne zu kontaktieren ⇒ Pia fragt mal an
  - Stellenwert des Chancen-Teils: hier muss klar werden, dass es um Chancen von Agrotreibstoffen im Leitbild der Ernährungssouveränität geht ⇒ Teil auch breiter formulieren mit Bezug auf Biomasse Energie + nicht nur Bezug auf Agrofuels
  - Lösungsansätze-/ Zertifizierungsteil vielleicht auch als Box, einige wollen aber auf jeden Fall, dass klare Abgrenzung von Zertifizierungsansätzen deutlich wird (ist aber kein Konsens!)
- Inhaltliche Diskussion zum Teil zu Ernährungssouveränität ergab, dass der Teil überhaupt nicht klar wird + komplett umgeschrieben werden muss ⇒ Genaueres siehe extra Datei
- Diskussion zur Form:
  - Wieviel müssen wir erklären? Wie lang soll der Text werden? ⇒ mittleres Abstraktionsniveau: so dass es für Leute interessant ist, die schon andere Positionen zum Thema kennen, aber für andere, die nicht so viel wissen, verständlich
  - Richtschnur: 5 Seiten
- Wie weiter mit dem Positionspapier?
  - Schritt 1: Ausformulierung des Konzepts Ernährungssouveränität in verständlicher Form (etwa 3/4 Seite): Pia & Aaron machen Aufschlag und schicken ihn an Volker + Klaus zur Kommentierung ⇒ danach wird er an Liste geschickt ⇒ dringend kommentieren!
  - Schritt 2: Anhand der von Teil 1 vorgegebenen Struktur wird Teil zwei geschrieben, in dem aufgezeigt wird, wo Agrotreibstoffe dem Prinzip der Ernährungssouveränität widersprechen ⇒ Klaus und Christiana machen Aufschlag und schicken ihn zur Kommentierung an Thorsten + Volker + dann über die Liste
  - Kasten zu Agrotreibstoffen und Klima: Roman (1/3 – 1/2 Seite) ⇒ Volker macht Erstkommentierung
  - Textbaustein zu Zertifizierungssystemen wird erst nach nächstem Treffen geschrieben, wo wir uns dazu weiter informieren werden
  - Textbaustein zu Chancen der Biomasse-Nutzung (1/3 Seite): Christiana
  - Volker behält im Auge, ob Leute ihre Aufgaben erledigen + hakt nach

## **Sonntag, 24. Februar**

|             |            |
|-------------|------------|
| Ab 10.00    | Orga       |
| 12.00-12.30 | Auswertung |

## **Nächstes Treffen**

- 14./15. Juni ⇒ Ortsfrage ist noch ungeklärt, bei Protokollverschickung fragt Pia über AgrarNetz + Gruppenliste an, ob eine Gruppe Lust hätte, Treffen auszurichten ⇒ wenn sich keine Gruppe meldet, machen wir das Treffen in Berlin ⇒ in dem Fall würden sich Christiana + Julia kümmern
- Mögliche Inhalte:

- Input + Diskussion zu möglichen Zertifizierungssystemen für Agrotreibstoffe: Jens
- Input zu Energieautonomie (Timo) und/ oder zu biologischer Vielfalt (Anne Schweigler fragen, Wilhelm)
- Kurzinput: Übersicht zu Forderungen, die NGO + soziale Bewegungen zu Agrotreibstoffen haben ⇒ Übersicht über Moratoriums-Forderung (wer fordert das? Was genau? Ist das unterstützenswert?) stellt Simon zusammen, er weiß aber noch nicht, ob er kommt ⇒ noch offen, wer diesen Punkt machen könnte
- Samstag Nachmittag: Diskussion am Positionspapier ⇒ hier braucht es auf jeden Fall eine gute Strukturierung der Moderation (Christiana + Julia überlegen sich was)
- Sonntag: noch mal über ESU sprechen und darüber, was wir an netten Aktionen machen könnten (z.B. Agro-Treibstoff-Bar)
- ESU
  - Idee, 2 x 2 Vormittagsworkshops (EU Agrarpolitik + Agrotreibstoffe) gemeinsam mit Attac Österreich + Frankreich zu veranstalten, finden wir gut
  - Positionspapier wollen wir auf jeden Fall in dem Seminar zu Agrotreibstoffen erwähnen; bei Interesse könnte es nachmittags noch eine Diskussion mit Interessierten geben
  - Wer fährt? ⇒ Christiana wahrscheinlich, Volker & Claudia evtl., bei anderen ist es noch offen
  - Pia & Christiana sind in Vorbereitungsgruppe zum Workshop zur Europäischen Agrarpolitik
  - Mit in Vorbereitung zum Agrotreibstoffe-Workshop: Günter, Olly, Roman
- 17.4.: Wir können selbst nichts organisieren, verteilen aber den Aufruf zu dezentralen Aktionen an unsere Gruppen und würden einen Aktionsaufruf für Berlin mit unterzeichnen + an der Aktion werden sich wahrscheinlich auch einige
- COP-MOP: auch hier werden wir selbst nichts machen, werden aber evtl. Aktionsaufrufe mit unterzeichnen + eine Pressemitteilung herausgeben ⇒ Pia kontaktiert dafür Chris von der Ökologie AG + Frauke
- Zum Bericht von portugiesischen FeldbefreierInnen oben: ist noch unklar, was auf diese Leute jetzt zukommen wird, aber evtl. können wir uns Solidaritätsspenden vorstellen
- Wirken innerhalb von Attac
  - Die inhaltliche Diskussion gestern hat gezeigt, dass es ganz schön schwierig werden könnte, das Attac Positionspapier irgendwann auf dem Ratschlag einzubringen ⇒ wir halten trotzdem an dem Ziel fest, das Papier erst in der WTO AG und später auf dem Ratschlag einzubringen
  - Diskussionspapier auch im Diskussionsprozess schon streuen: AG Ökologie, Stromkonzerne, Lateinamerika-Leute
  - AG-Vorstellung im Rundbrief: Volker schreibt Entwurf + kontaktiert Gabi Rohmann